WP-4-344 Solidarität sichern

Antragsteller*in: Marc Kersten (KV Köln)

Text

Von Zeile 344 bis 346 einfügen:
Auszubildenden unterrichten. Zurzeit bauen engagierte Fachkräfte die Pflegekammer auf. Ein Prozess der nur mit breiter Zustimmung und demokratischer Legitimation Erfolg haben kann. Dabei müssen Kosten und Nutzen in Einklang gebracht werden, durch eine sensible Gebührensatzung und echte Mitspracherechte, perspektivisch auch im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Wir werden den Dialog zwischen Pflegekammer, Gewerkschaften, Verbänden und anderen Berufskammern unterstützen, um gemeinsam für bessere Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen zu sorgen.

Begründung

Für uns als Politik sind Pflegekammern ein praktisches Instrument, da sie uns klare Ansprechpartner*innen an die Hand geben. Ich bin aber nicht sicher, ob unserer Partei die Sprengkraft des Themas "Pflegekammer" komplett bewusst ist. Kaum eine andere Frage sorgt für hitzigere Diskussionen in Altenheimen und Krankenhäusern. Die Skepsis ist groß, die Ablehnung intensiv, bis hin zu Hass und Hetze. Als jemand der für eine Fachzeitschrift im Gesundheitswesen arbeitet, bekomme ich das beinahe täglich mit. In zwei Bundesländern wurden Pflegekammern mittlerweile wieder aufgelöst! [1] [2]

Deswegen ist dieses Thema nicht mit zwei eher nichtssagenden Sätzen abzuhandeln. Insbesondere dann, wenn der erste Satz als implizite und kritiklose Zustimmung zu Pflegekammern zu verstehen ist. Zumal auch die Gewerkschaften die Pflegekammern kritisch sehen und als potenzielle Konkurrenz. [3]

Deshalb besteht hier hohes Fettnäpfchenpotenzial und wir sollten zumindest deutlich machen, dass wir gewisse Kritikpunkte sehen und lösen wollen. Darunter fallen die Finanzierungsfrage, die Beitragsordnung und vor allem die mangelnde Durchsetzungskraft. Hierzu hat die Ampel nun beschlossen, Pflegekammern einen Platz im G-BA in Aussicht zu stellen.

Dies ist eine Frage, die für hunderttausende Beschäftigte im Gesundheitswesen unter Umständen wahlentscheidend sein wird. Bitte lasst uns hier differenziert und empathisch formulieren.

[1] https://www.rechtsdepesche.de/aufloesung-der-pflegekammer-schleswig-holstein/

[2] https://www.pflegekammer-nds.de/files/presse/pm-pk-nds-gesetz-auflösung-pflegekammer.pdf

[3] https://nrw.verdi.de/presse/pressemitteilungen/++co++91cc38d8-3018-11ec-8bdd-001a4a160100

Unterstützer*innen

René Adiyaman (KV Ennepe-Ruhr); Ralf Pirsig (KV Paderborn); Simon Bogumil-Uçan (KV Köln); Philipp Küpperbusch (KV Wesel); Achim Stump (KV Köln); Andreas Franco (KV Köln); Ulrike Tadema (KV Duisburg); Karl-Norbert Schaaf (KV Köln); Nabiha Ghanem (KV Soest); Arne von Holdt (KV Ennepe-Ruhr); Bianca Schöttelndreier (KV Duisburg); Anne Roth (KV Köln); Veronika Redeker (KV Recklinghausen); Heike Marré (KV Düren); Ilona Schäfer (KV Wuppertal); Ingelore Fohr (KV Düsseldorf); Maximilian Ruta

(KV Köln); Monika Heiming (KV Wesel); Dirk Herres (KV Köln); Tanja Deiters (KV Köln); Till Hoffmann (KV Köln); Zsuzsanna Bona (KV Köln); Jörg Thiele (KV Krefeld)